

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 108. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telefon 136-90. Postfachkonto 63.508

Anzeigenpreise: Die siebengefaltete Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifach gefaltete Millimeterzeile 60 Groschen.

Schandurteil gegen Schukbündler

Das Wüten des Kleriko-Faschismus.

Wien, 18. April. Im großen Prozeß gegen die Führer des ehemaligen „Republikanischen Schukbundes“ wurde am Donnerstag vormittag das Urteil verkündet.

welt hervorgerufen. Die jetzt zu so schweren Kerkerstrafen verurteilten Schukbündler sind sämtlich bereits vor dem Wiener Ausstand verhaftet worden, hatten also keinen aktiven Anteil am Ausstand.

Dieses Schandurteil des Kleriko-Faschismus gegen andere österreichischen Genossen vom Schukbund hat große Beunruhigung und Abscheu in allen Kreisen der Kultur-

Die Kontrolle der schwedischen Waffenindustrie

Der Kampf der sozialistischen Schwedenregierung gegen das internationale Rüstungskapital.

Nachdem sich die beiden schwedischen Kammern bisher über die Frage der Ueberwachung der Waffenherstellung nicht einigen konnten, hat jetzt der zuständige parlamentarische Ausschuss einen diesbezüglichen Entwurf ausgearbeitet, der auch von beiden Kammern angenommen wurde.

In dem von der sozialistischen Regierung Schwedens aufgenommenen Kampf um die vollkommene Unterwerfung der Waffenindustrie unter die Kontrolle des Staates ist nun ein weiterer Schritt getan worden.

Schon während des Weltkrieges und auch nach dem Krieg haben die schwedischen Regierungen der Frage der schwedischen Waffenproduktion größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Obwohl die Kontrolle der Ausfuhr von Kriegsmaterial sehr rigoros gehandhabt worden ist, haben diese Gesetze nicht genügt, einer anderen Gefahr vorzubeugen, nämlich der einer Ueberfremdung des Aktienbesitzes der schwedischen Waffenunternehmungen.

Im Verlaufe der Debatte über die Regierungsvorlage machten nun Staatsminister Hansson und Minister Sandler den Kammern Mitteilung von dem Ergebnis der Untersuchung über den fremden Aktienbesitz in der schwedischen Waffenindustrie.

In der jetzigen Regierungsvorlage will man daher die gesamte Waffenproduktion von einer Regierungskonzession abhängig machen, um nicht bloß wie bisher nur den Kriegsmaterialexport zu kontrollieren, sondern auch die Möglichkeit des Aktienbesitzes durch Strohmänner unmöglich zu machen.

Verhaftungen ehemaliger bulgarischer Minister

Gesamttritt des bulgarischen Kabinetts.

Sofia, 18. April. Es ist heute eine größere Anzahl von bekannten bulgarischen Politikern verhaftet worden. Die Maßnahmen sind hauptsächlich gegen die Führer der nationalsozialistischen Bewegung gerichtet, und zwar wurden der Führer dieser Bewegung, der frühere Ministerpräsident Zankoff, festgenommen, und viele andere Politiker, darunter der ehemalige Ministerpräsident Georgiew und der frühere Minister der Bauernpartei Stojanoff verhaftet und nach dem Hafen Burgas verbannt.

Ministerpräsidenten Georgiew und der übrigen Politiker geschritten, die vielleicht die Führer einer blutigen innerpolitischen Auseinandersetzung hätten werden können.

Infolge dieser Maßnahmen haben drei Regierungsmitglieder, und zwar der Außenminister Batoloff, Justizminister Dreloff und Wirtschaftsminister Zankoff, die als Anhänger der Zankoff-Bewegung zu betrachten sind, dem Ministerpräsidenten General Slatoff ihren Rücktritt angekündigt.

Sofia, 18. April. Ministerpräsident General Slatoff teilte Donnerstagabend Pressevertretern mit, daß er dem König das Rücktrittsgesuch der gesamten Regierung überreicht habe.

Zu der Verbannung von Zankoff und der anderen Politiker erklärte der Innenminister Kolesoff vor Pressevertretern, die Regierung habe schon seit längerer Zeit davon Kenntnis gehabt, daß Zankoff nach wie vor in Verbindung mit den Anhängern seiner aufgelösten Bewegung gestanden und sich parteipolitisch betätigt habe, was im Widerspruch zu der Gesetzesverordnung über die Auflösung der Parteien gewesen sei.

General Slatoff ging dann in längeren Ausführungen auf die Vorgeschichte und Gründe des Rücktritts seines Kabinetts ein und führte u. a. aus, daß sein Vorgänger Georgiew und einige seiner politischen Freunde seit dem Regierungswechsel vom 22. Januar dieses Jahres ununterbrochen Zusammenkünfte gehabt sowie ständig Gerüchte gegen sein Kabinett verbreitet hätten.

Veröffentlichung der neuen Verfassung nach den Feiertagen.

Ordensfeste für die Schöpfer der Verfassung.

Wie die gestrigen Warschauer Abendblätter zu melden wissen, wird der Staatspräsident die neue Verfassung am Dienstag, dem 23. April, unterzeichnen, worauf diese dann wahrscheinlich am 24. April im Gesetzesblatt veröffentlicht werden wird und damit in Kraft tritt.

Die Unterzeichnung der Verfassung soll im Schloß des Staatspräsidenten festlich begangen werden, indem der Staatspräsident für die Mitglieder der Regierung ein Essen geben und am Abend ein großer Empfang für zahlreiche geladene Gäste stattfinden wird.

Gleichzeitig wird bekannt, daß die Schöpfer der neuen Verfassung Orden erhalten sollen. Und zwar soll der Ministerpräsident Oberst Slatow als der Ideenträger der neuen Verfassung mit dem Weißen Adler-Orden sowie der Generalreferent der Verfassungsvorlage im Sejm Abg.

Stanislaw Car, der Vorsitzende der Verfassungs-Sejmkommission Abg. Prof. Waclaw Malowski und der Referent des Entwurfs im Senat Senator Wojciech Kostowzowski mit anderen Orden ausgezeichnet werden.

Bedeutender Reingewinn von der Kohlenmagistrale.

Wie vom Eisenbahnministerium mitgeteilt wird, bildet die Kohlenmagistrale Schlesien-Östingen die günstigste Eisenbahnlinie in Polen. Die Exploitation dieser Linie hat im Jahre 1934 sehr günstige Resultate gezeitigt. Der Reingewinn der Kohlenmagistrale im Jahre 1934 wird 7 bzw. 3 1/2 Millionen Zloty betragen; die Höhe des Reingewinns wird davon abhängen, ob der ermäßigte Tarif für den Kohlenexport schon vom 1. Januar oder erst vom 1. Juni angewandt werden wird.

Entgegen diesem günstigen Stand der Kohlenmagistrale weisen die anderen Eisenbahnlinien Polens größtenteils Defizite auf.

diesem Kampf gegen die Ueberfremdung aufrecht. Das geplante Konzeptionsystem der schwedischen Regierung paßt sich im übrigen dem für Genf angekündigten Vorschlag der Regierung der Vereinigten Staaten für ein internationales Uebereinkommen über den Waffenhandel an, wie überhaupt die schwedische Regierung diesem Schritt Amerikas das größte Interesse und die vollste Sympathie entgegenbringt.

Die beiden Kammern des schwedischen Reichstages haben gegenüber der Regierungsvorlage nicht die gleiche Stellung eingenommen. Während das Unterhaus in Uebereinstimmung mit dem größten Teil der schwedischen Öffentlichkeit das Gesetz im Sinne der Regierungsvorlage votierte, fand die Regierung im Senat Schwierigkeiten, die jetzt auf dem Wege zur Lösung sind. Es ist jedenfalls zu betonen, daß die schwedische Öffentlichkeit weit über die Grenzen der Sozialisten hinaus, die Intentionen der Regierung unterstützt.

Zeichen der Zeit.

Eine ganze Gemeinde leistet Begebauarbeit für eine Schuld.

Ein für die in Polen herrschenden Verhältnisse bezeichnender Fall der Eintreibung von Guthaben ist in Baranowicze zu verzeichnen. Die dortige Kommunale Sparkasse hat von den Landwirten einer naheliegenden Gemeinde eine Schuld von 3500 Zloty zu bekommen. Da es bisher unter keinen Umständen möglich war, dieses Geld einzutreiben, versiel die Kassenleitung auf eine charakteristische Idee: Sie wandte sich an die Kreisabteilung in Baranowicze mit dem Vorschlag, bei den Begebauanten die Bauern zu beschäftigen, die in der Kasse Schulden haben, wobei dann der von diesen verdiente Lohn für die Schuld verrechnet werden sollte. Mit diesem Vorschlag war sowohl die Kreisabteilung als auch die Bauern einverstanden und somit werden die Bauern der betreffenden Gemeinde ihre Schuld an die Kasse durch Begebauarbeit begleichen.

Deutschland und die Beschlüsse von Genf.

Beratungen Hitlers mit Neurath, Ribbentrop und Gen. Blomberg.

Berlin, 18. April. Der in Obersalzberg in Bayern weilende Reichskanzler Hitler berief heute den Reichsaußenminister von Neurath und den Rüstungsbevollmächtigten von Ribbentrop zu sich. An der Besprechung soll auch der Reichswehrminister General von Blomberg teilgenommen haben. Es wurde darüber beraten, welchen Standpunkt Deutschland angesichts der Genfer Beschlüsse einnehmen soll. Es wird angenommen, daß Deutschland keine weiteren Schritte unternehmen wird, bevor nicht der genaue Text aller Neben von der Genfer Tagung bekannt sein wird. Darum sind irgendwelche Entscheidungen der Reichsregierung über die in dieser Frage einzuschlagenden Schritte vor den Feiertagen nicht zu erwarten.

Deutscher Protest.

Berlin, 18. April. Der Staatssekretär von Bülow hat am Mittwoch abend dem Berliner britischen Botschafter Sir Eric Phipps einen mündlichen Protest gegen die vom Völkerbund auf der Genfer Ratstagung Deutschland gegenüber eingenommene Politik zum Ausdruck gebracht.

Ein russisch-baltischer Pakt?

Reval, 18. April. Die im Ausland zirkulierenden Gerüchte über einen russischen Vorschlag an die drei baltischen Staaten zum Abschluß eines Unterstützungsabkommens werden hier offiziell bestätigt. Wie erklärt wird, soll dieser Gegenstand auf der Außenministerkonferenz in Rom, die auf den 10. Mai festgesetzt wird, beraten werden. Man rechnet damit, daß Litauen diesen Vorschlag ohne weiteres annehmen werde, wegen des großen Gewinns, den es daraus in einem Konflikt mit Deutschland oder Polen ziehen könnte. Estland und Lettland dürften dagegen starke Bedenken äußern aus Furcht, in einen solchen Konflikt gezogen zu werden. In unterrichteten Kreisen erwartet man einen Kompromiß, so daß Lettland und Estland einen abgezwungenen Beistandspakt vorschlagen würden, der den baltischen wie den russischen Interessen gerecht werden dürfte. Eine gänzliche Zurückweisung des russischen Vorschlags wird wegen des Interesses Estlands und Lettlands an guten Beziehungen zu Rußland nicht erwartet.

Das tschechisch-russische Abkommen.

Paris, 18. April. Havas berichtet aus Genf: Litwinow und Beneß hatten heute eine lange Beratung über das Hilfeleistungsabkommen zwischen der Tschechoslowakei und der Sowjetunion. In unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß Beneß wahrscheinlich noch vor der Konferenz in Rom nach Moskau fahren werde.

Muffo'ni hat Glück.

Wieder einmal der Nahe entgangen.

Paris, 18. April. Wie der „Matin“ erfährt, hat die französische Sicherheitspolizei in der vergangenen Woche ein gegen die in Stresa versammelten Staatsmänner und vor allem gegen Mussolini geplantes Komplott aufgedeckt. In Marseille wurden drei italienische Anar-

chisten verhaftet, welche bei ihrem Verhör eingestanden, daß sie eine aus sechs Verschwörern bestehende Gruppe gebildet haben, welche sich nach Stresa begeben sollte. Die französische Polizei machte unberzüglich sowohl die italienische als auch die schweizerische Sicherheitspolizei darauf aufmerksam. Die französische Polizei verhaftete einige Anarchisten, auch außerhalb Marseilles, desgleichen sollen in Italien einige Verhaftungen vorgenommen worden sein.

Niederlage der holländischen Regierungsparteien.

Amsterdam, 18. April. Aus zehn Provinzen liegen endgültige Ergebnisse der Wahlen zu den Provinzialversammlungen vor. Die Regierungsparteien haben zugunsten der Opposition empfindliche Verluste erlitten. Von den 528 Sitzen erhielten die Katholische Staatspartei 154 (— 6), Sozialdemokraten 114 (— 1), Kommunisten 12 (+ 3), Antirevolutionäre 68 (— 5), Revolutionäre Sozialisten 5 (0), Christliche Union 52 (— 9), Nationalsozialisten 39 (+ 39), Liberale 29 (— 21), Freistunige Demokraten 26 (— 7).

Tagesneuigkeiten.

Am Karfreitag.

Am Karfreitag denken Kirchliche und Unkirchliche unwillkürlich an das Leiden und Sterben Jesu auf Golgatha. Ist doch der Dornengekrönte am Kreuz das Sinnbild des um die höchsten Güter ringenden hochherzigen Edelmenschen, der im Kampf für die Ärmsten und Niedrigsten von den Hältern aller, verfeinerter Sagen und Religionen, die ihre Vorrechte vom Vormwärtsdrängen bedroht fühlen, von den Reichen und Mächtigen hingerichtet wird. Ueberaus lebendig sind in der Ueberlieferung die Tage vor der Kreuzigung beschrieben. Sie führen uns nicht nur das körperliche Leiden vor Augen, sondern auch das seelische, das ihm der Abfall der Masse, die ihm kurz vorher zugejubelt, die ihm widersprechende Schmach, die grenzenlose Ungerechtigkeit seiner Richter bringt, aber vor allem der Verrat des einen, die Verleugnung des anderen seiner Jünger.

Eine der lebendigsten Geschichten dieser Passion- oder Leidenszeit ist die Verleugnung des Petrus. Dieser Jünger, der sich vorher vermessen hat, um jeden Preis bei seinem Meister durchzuhalten und ihm die Treue zu wahren, auch wenn alle anderen ihn verlassen sollten — er verleugnet ihn voller Angst, so wie ein armseliges Sclavenmädchen, so wie ein paar nichtsnutzige Gaffer ihm auf den Kopf zusagen, daß er zur Gefolgschaft des gefangenen Galiläers gehört.

Handelt es sich um Geschichte? Ernste Forscher machen ein Fragezeichen hinter dieser Episode. Aber das kann und gleich sein. Denn die „Verleugnung des Petrus“ ist nicht einmal nur vor fast zweitausend Jahren in Palästina geschehen — sie spielt sich vielmehr überall in der ganzen Welt und tagtäglich ab. Denn sie ist die Geschichte des halben Menschen, des Menschen, der, wie so viele, gern mit dem Fortschritt ginge, aber im entscheidenden Augenblick so von der Angst gefesselt wird, daß er, ungeachtet seines guten Willens, nicht mehr mitgehen kann und nun diejenigen verleugnet, die für ihn kämpfen. Es sind jene halben Menschen, die bald mißmutig in die Vergangenheit zurückblicken, die ihnen als ein Haufen von Gerümpel vorkommt, das aufgeräumt werden muß, bald voller Bedenken und Angst in die Zukunft schauen, weil diese noch nicht fertig geformt ist, sondern zu ihrer Gestaltung den Einfluß der ganzen Persönlichkeit derer fordert, die an sie glauben. Da versagen sie. Denn sie scheuen das Opferbringen ihrer selbst. Auf wunderbare Weise soll alles kommen, auch wenn sie es weit von sich weisen, an Wunder zu glauben. Und schließlich folgen sie denen, die sie im Dienste der Reichen und Mächtigen mit lächerlichen Versprechungen kirren. Dann fallen sie denen, die sie vorwärts reißen wollen, durch ihr Tun, nein, durch ihr Lassen in den Rücken. Bringen sie dadurch um, fügen sie selbst unendlichen Schaden zu und reißen die Arbeit für die Zukunft auf Jahre zurück.

Nein, wir wollen solchen Toren nicht gleichen. Nicht unsere Ideale, die Ideale des Sozialismus, verleugnen, weil die Entwicklung ihren schweren, langsamen Schritt geht, wie sie es immer getan hat und immer tun wird. Nein, wir wollen mit dem todesmutigen Petrus nicht nur sprechen: „Wenn sie dich alle verlassen, ich will dich nicht verlassen“, sondern auch danach handeln. Wollen eintreten für den Völkerriesen, wollen eintreten für Gerechtigkeit im eigenen Volk und zwischen den Völkern, damit die Ausbeutung jeder Art aufhöre, gegen den hohenbriesterlichen und pharisäischen Kapitalismus, der mit List und Tücke und allen Mitteln Zwietracht in die Massen zu säen versteht, so daß Tausende irre werden und die Erlösung der Menschheit verleugne. Wir wollen nicht dem Sozialismus kreuzigen und untergehen lassen. Er soll leben durch uns und zur Wirkung und Entfaltung kommen — auch durch unser Leiden.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

R. Leinwebers Erben, Plac Wolności 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Walszanska 37; J. Waickis Erben, Mawarotowskiego 27.

Der Lodzer Ausbauplan

in der bestätigten Fassung.

In der städtischen Bauabteilung ist der unlängst vom Ministerium bestätigte Plan über den Ausbau der Stadt ausgelegt worden. Gemäß diesem Plan werden nicht bebaute Straßen ihre bisherige Breite behalten, wo dies jedoch möglich sein wird, erfolgt eine Verbreiterung derselben bis zu 35 Metern. Bereits bestehende Straßen werden nur unwesentliche Veränderungen erfahren. Von der Bestätigung ausgeschaltet wurde der südöstliche Streifen in Chojny, wo eine neue Industriezone entstehen wird, ebenso auch das ganze Gelände von Karolen und Roffie, wo vom Ministerium die Erbauung eines Güterbahnhofes geplant wird, ferner ein Gelände im Norden an der Pimanowstrasse, wo die Industriellen Häuser und Buhle die Erbauung eines vorstädtischen Bahnhofes vorschlagen, was vom Ministerium genehmigt wird. Die geplante Verlängerung der Pilsnistrasse ist vom Ministerium aufgehalten worden, mit Ausnahme des Abschnitts in südlicher Richtung der Dombrowskistrasse. Dagegen ist ein großer Ausbau von Radogoszcz vorgeesehen. (p)

Kampf mit dem Schwindel bei ländlicher Arbeitsvermittlung.

Alljährlich im Frühjahr machen sich Schwindler die Unerfahrenheit jener Kreise der Landbevölkerung zunutze, die ins Ausland, hauptsächlich nach Deutschland, fahren wollen. Um dem Treiben dieser Schwindler entgegenzutreten, hat das Wojewodschaftsamt eine Verordnung erlassen, die allen Starosten, Gemeindeämtern und Emigrationsämtern zur Veröffentlichung zugesandt wurde. In der Verordnung sind Anweisungen enthalten, auf welche Weise diesen Emigrationschwindlern am wirksamsten entgegengetreten werden kann. Gleichzeitig wurden die Polizeiamter angewiesen, gegen verschiedene dunkle Elemente, die es lediglich auf den Betrug der unerfahrenen Bevölkerung abgesehen haben, in schärfster Weise vorzugehen. In dem den Beamten zugeleiteten Schreiben wird u. a. auf Art. 8 der Verordnung des Staatspräsidenten hingewiesen, in dem es heißt, daß es privaten Personen verboten ist, sich mit der Erteilung von Auskunft über die Verhältnisse in anderen Ländern, mit Beratungen für Ausreisende usw. zu befassen. Auch ist es verboten, durch das Schreiben von Gesuchen in Sachen der Arbeitsbeschaffung im Auslande, in diesen Fragen als Vermittler aufzutreten. Hieraus geht hervor, daß es auch Bittschriftenbüros verboten ist, sich mit Fragen derselben Art zu befassen. (a)

Frauenarbeit bei Horat festgestellt.

Gestern nacht wurde plötzlich vom Arbeitsinspektor eine Kontrolle der Textilwerke von Horat in Kuba-Pabianka durchgeführt, wobei etwa 40 Frauen bei der Arbeit angetroffen wurden. Da die Beschäftigung von Frauen in der Nacht unzulässig ist, wurde gegen die Leitung der Firma ein Protokoll verfaßt. (a)

Kommt es zu einem Streik in der Strumpfindustrie?

Bereits seit einigen Wochen wird in Lodz in einigen kleineren Strumpfwirkerleien gestreikt, ohne daß die geführten Verhandlungen ein Ergebnis gezeitigt hätten. Im Zusammenhang damit fand eine Versammlung der Strumpfwirker statt, in welcher die Proklamierung des Streiks in der ganzen Strumpfindustrie beschlossen wurde. Die Auslösung des Streiks wurde jedoch bis nach der Feiertagen verschoben. (a)

Die Saisonarbeiter verlangen Zuteilung von Krediten.

Während der letzten zwischen dem Lodzer Regierungskommissar Wojewodzki und den Saisonarbeitern stattgefundenen Konferenzen trat zutage, daß das größte Hindernis für die Aufnahme der diesjährigen Arbeiten die bisher unterbliebene Zuteilung von Krediten ist. Angesichts dessen haben die Saisonarbeiterverbände beschlossen, bei den Regierungsstellen vorstellig zu werden, um die Zuteilung von Krediten für die Stadt Lodz zur Führung öffentlicher Arbeiten zu erreichen. Zu diesem Zweck wird eine Delegation von Saisonarbeitern nach Warschau entsandt werden. (a)

Die diesjährigen Rekrutenaushebungen.

Es ist die Bekanntmachung über die diesjährigen Rekrutenaushebungen ergangen. Für die Stadt Lodz werden vom 2. Mai ab drei Aushebungskommissionen tätig sein: die Aushebungskommission Nr. 1 im Hause Petrikauerstrasse (Ewangelicka) 18, die Kommission Nr. 2 im Lokal Petrikauer 165, die Aushebungskommission Nr. 3 im Hause Petrikauer 167. — Die Aushebungskommission des Lodzer Kreises wird im Hause Sienkiewiczska 37 amtiert. (a)

Die Flucht aus dem Leben.

Im Vorwege des Hauses Rzgowska 1 wurde von Vorübergehenden ein Mann bewußtlos aufgefunden. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft stellte fest, daß der Mann Salzsäure getrunken hatte. Der Lebensmüde stellte sich als der 21jährige Arbeitslose Jymunt Orzynski, wohnhaft Rzgowska 1, heraus. Er wurde in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus geschafft. — Im Hause Zachodnia Nr. 21 trank die 23jährige Prostituierte Janina Wodzynska in selbstmörderischer Absicht ebenfalls Salzsäure. Auch sie wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt. (a)

Feiertagsdienst in den Aemtern.

Die öffentlichen Aemter und Institutionen werden zu den Feiertagen wie folgt tätig sein:

Die städtische, sowie die Rettungsbereitschaft der Sozialversicherungsanstalt, als auch die Apotheken, werden normal tätig sein.

Die städtischen Straßenbahnen werden am Sonnabend um 20 Uhr ins Depot einfahren und nehmen den Verkehr am ersten Feiertag erst um 13 Uhr auf.

In den Theatern und Kinos finden heute und morgen keine Vorstellungen statt.

Im Bezirksgericht sind die Kanzleien Freitag nur bis 12 Uhr geöffnet, am Osterfestabend werden nur die dringendsten Angelegenheiten erledigt.

In der Sozialversicherungsanstalt sind die Büros am Karfreitag und Sonnabend nur bis 12 Uhr geöffnet. Während der übrigen Zeit wird neben der Rettungsbereitschaft auch die Bereitschaft für dringende Krankheitsfälle tätig sein.

Die staatlichen Aemter, so das Wojewodschaftsamt, die Starosten, die Finanzämter usw. werden am Freitag bis 13 Uhr und Sonnabend bis 12 Uhr tätig sein.

Handelsunternehmen, Friseurgeschäfte, Läden usw. dürfen Sonnabend nur bis 18 Uhr geöffnet sein.

Den Geliebten mit heißem Wasser begossen.

Bei dem Woleslaw Anszewski, wohnhaft Czujka 3, erschien vorgestern Abend dessen Geliebte, die ihm nach einem Streit einen Topf heißes Wasser über den Kopf goß.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein unredlicher Krankenhausbewerber.

Franciszek Silczak, der wegen Betrugs bereits vorbestraft ist, setzte sich mit dem Angestellten Kędzierski des Bezirkskrankenhauses ins Einvernehmen, mit der Absicht, leichtgläubige Menschen zu betrügen.

Aus dem Reiche.

Beschlüsse des Stadtrats von Ruda-Pabianicka.

Unter Vorsitz des Bürgermeisters Grzybowski hielt die Stadtverordnetenversammlung von Ruda-Pabianicka eine Sitzung ab. Als Vertreter der Stadt im Kreisrat wurden gewählt die Stadtverordneten Josef Cieslak, Wladyslaw Grzegorzewski, Adam Schmidt und Franciszek Dolka.

B.J. MAROKO & Söhne

Nowomiejska-Strasse Nr. 8. Grobe Auswahl in Frühjahrs- und Sommerwaren.

Regulierung des Ner und der Lobia bei Konstantynow.

Der Arbeitsfonds hat zur Regulierung der Flüsse Ner und Lobia in nächster Nähe von Konstantynow den Betrag von 150 000 Zloty angewiesen.

Mit der Regulierung des Flusses Ner wird bereits am 1. Mai begonnen werden, wobei bereits jetzt mit der Heranschaffung der Werkzeuge, Zelte für die auswärts, vorwiegend in Lodz, wohnenden Arbeiter begonnen worden ist.

Wann mit der Regulierung der Lobia bei Konstantynow begonnen werden wird, ist noch unbestimmt, da von seiten der Konstantynower Stadtverwaltung Bemühungen angestellt wurden, die darauf abzielen, hierbei Arbeitslose aus Konstantynow zu beschäftigen.

Herabsetzung der Straßenbahntarife in Warschau.

Die Stadtverwaltung von Warschau hat beschlossen, den Tarif auf der städtischen Straßenbahn von 25 Groschen auf 20 Groschen pro Fahrt herabzusetzen.

Dieser Schritt der Warschauer Straßenbahn könnte der Lodzger Straßenbahndirektion zur Nachahmung empfohlen werden.

Militärflugzeug bei einer Notlandung verunglückt.

Bei Subkowo in der Nähe von Dirschau mußte ein Militärflugzeug aus unbekannter Ursache eine Notlandung vornehmen, wobei es in einen Graben geriet und sich überschlug.

Raubüberfall auf einen Bankdirektor.

Als vorgestern Abend der Bankdirektor Zygmunt Krich in Kolomea (Klempoln) aus dem Büro nach Hause zurückkehrte, wurde er im Treppenschur seines Wohnhauses von einem Manne, der dort auf ihn lauerte, durch einen Schlag mit einem Stück Eisen auf den Kopf betäubt und beraubt.

Pabianice. Mordversuch aus Eifersucht.

Der Hof des Grundstücks in Pabianice, Mielecarkistr. 11, war der Schauplatz einer aufregenden Szene. Bei der dort wohnhaften Marja Galewska erschien deren Geliebter Alfred Slatynski, wohnhaft Polna 2, und machte ihr wegen angeblicher Untreue Vorwürfe.



Eine sehr schwierige Übung. Der Weltturnmeister Pelle bei der sogenannten Kreuz-Gymnastik.

Sport.

Der diesjährige Nationallauf im Poniatowski-Park.

Der Nationallauf, der alljährlich am 3. Mai in Warschau stattfindet, wird in diesem Jahre auf diese Weise wiederholt, daß in jeder Wojewodschaft ein Nationallauf veranstaltet wird.

An die deutschen Werktätigen von Chojny und Lodz-Süd!

Am Sonntag, dem 28. April, um 10 Uhr vormittags findet im Saale des Turnvereins „Dombrowa“, Szynska 17, eine

Öffentliche Versammlung

für alle deutschen Werktätigen von Lodz

statt. Zur Sprache gelangt das Thema:

„Vom Faschismus zur Knechtschaft und Kriegsgefahr“

wobei auch die gegenwärtigen Verhältnisse innerhalb der deutschen Minderheit in Polen zur Sprache gelangen werden. Sprechend werden: der Abgeordnete des Schlesiens Sejm Johann Kowoll, Redakteur Otto Heike und der Vorsitzende der Exekutive Lodz der DSNP Wilhelm Zinjer.

Deutsche Werktätige! Erscheint zahlreich zu dieser Versammlung!

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Radio-Programm.

Freitag, den 19. April 1935.

Polen.

Lodz (1339 tSz, 224 M.)

12.05 Triokonzert 12.50 Für die Frau 13 Haydn. „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz“ 14 Schallplatten 15.45 Religiöse Musik 16.30 Die Legende von der Schwalbe 16.45 Viederkonzert 17 Wir diskutieren 17.15 Orgelkonzert 17.40 Funk für Kranke 18.10 Religiöses Hörspiel 18.45 Schallplatten 19.15 Norwegische Kapasodie 19.25 Sport 19.35 Violinkonzert 19.50 Aktuelles Feuilleton 20 Religiöses Konzert 21.40 Wie leben und arbeiten wir in Polen 21.45 Konzert 22.15 Ostergebichte 22.30 Chorkonzert 23 Religiöser Vortrag

Ausland.

Königswusterhausen (191 tSz, 1571 M.)

15 Karfreitagsmusik 15.30 Orgelwerke von Bach 18 Das alte Kölner Spiel von „Jedermann“ 19 Stunden der Nation.

Breslau (950 tSz, 316 M.)

12 Konzert 15 Das Karfreitagsergebnis in der deutschen Dichtung.

Heilsberg (1031 tSz, 291 M.)

12.15 Glödenpiel vom Rathaus zum Altentorn 10 Konzert.

Wien (592 tSz, 507 M.)

17 Haydn: Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz 19.30 Anton Dvorak: Stabat mater 20.30 „Altes Osterfestspiel“ 22.30 Choralgefänge der Karwoche.

Prag (638 tSz, 470 M.)

16.20 Konzert 18.15 Deutsche Sendung 18.50 Deutsche Presse 20 Konzert.

Orgelkonzert.

Der vorzügliche polnische Orgelvirtuose Prof. Bronislaw Rutkowski gibt heute um 17.15 Uhr im Warschauer Konservatorium ein Konzert, welches vom polnischen Rundfunk übertragen wird.

Um 22.15 Uhr bringt der „Dutnia“-Chor unter Leitung des Dirigenten Kazimierz Jurdzinski ein Konzert religiöser Lieder.

„Die sieben Worte des Erlösers“ von Haydn.

Das Geigenquartett der Posener Kammeral-Gesellschaft spielt heute um 13 Uhr Haydns „Sieben Worte des Erlösers“, die von allen polnischen Sendern übernommen werden.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otr Seife. — Druck: „Prasa“ Lodz, Herrmann 101

Eduard und Henriette

Roman von Hans Hülsen

(33. Fortsetzung)

Kraus war langsam aufgestanden; er stand dicht vor Barba, den Federhalter immer noch in der Hand. Plötzlich steckte er ihn hinter's Ohr, wie er das im Büro gewöhnt war.

"Das geht nicht!" sagte er entschlossen. "Nein, das dulde ich nicht!"

"Was heißt das?!" rief Barba erregt. "Was soll denn das heißen?! Bin ich Ihr Paslack! Glauben Sie, ich werde mich für Sie aufopfern? Mir solche Dinge entgegen lassen, für Ihre lumpigen paar Kröten?! Ach nee! Da sind Sie kolossal schief gewickelt!"

"Aber Sie haben es übernommen", beharrte Kraus eigenfönnig.

"Übernommen? Haben Sie was schriftliches? — Na gut, ich habe es also übernommen! Aber jetzt schneide ich es hin! Ich will nichts davon wissen! Was gehen mich Ihre Geschichten an? Suchen Sie sich einen anderen Padesel! Wenn Sie nicht ein bißchen Geduld haben können, dann ist die Sache mir schnurz und schnuppe! Fahren Sie selber nach Lorch! Suchen Sie, ob Sie sie finden, ob Sie irgendwas können ohne mich! Ich ziehe mich von der Geschichte zurück!"

"Erlauben Sie mal!" schrie Kraus in höchster Wut. "Erlauben Sie mal!"

"Göy von Verlichingen!" erwiderte Barba mit kaltem Hohn und wandte sich auf dem Absatz zum Gehen.

Kraus stand völlig verblüfft da. Göy — Was hieß das?! Plötzlich dämmerte ihm Erinnerung: Stammtischwitz —!

"Sie mir auch! Sie!" schrie er, riß heftig den Federhalter vom Ohr und schleuderte ihn wütend hinter Barba her, der schon in die Halle entwichen war.

Viertes Kapitel.

Am nächsten Tage, Sonntag, um ein Uhr siebenundvierzig Minuten, kam unser Eduard Kraus pünktlich wieder in Berlin an. Meißner erwartete ihn auf dem Anhalter Bahnhof.

Er hatte mit Ueberraschung und grenzenlosem Erstaunen gestern abend das knappe Telegramm des Freundes erhalten, über den er sich während der letzten Wochen mehr als einmal gründlich, aber immer erfolglos, den Kopf zerbrochen hatte.

Von dem, was wirklich vorgefallen war, wußte er so wenig wie — bis gestern! — Direktor Ephraim oder irgendeiner aus der Kollegenschaft, die den „Fall Kraus“ in den beiden letzten Tagen ausgiebig erörtert hatten, teils in sympathischem, teils aber auch in hämißchem Sinne; denn wieder einmal zeigte es sich hier, daß auch der gutmütigste und wohlwollendste Mensch im geheimen seine Feinde hat, die nur darauf warten, ihm den Gekrönten zu verjagen zu können.

Eduard Kraus, Vorsteher des Zentralbüros seit nahezu zehn Jahren — und seit mehr als zwanzig Jahren in Diensten der Firma — einer der ältesten und angesehensten Beamten, an den sich das Abbaugespenst niemals herangewagt hatte — Knall und Fall gekündigt: diese Nachricht hatte natürlich vom Personalbüro wie ein an metallenen Leitungen entlang laufender Blitz ihren Weg durch alle Abteilungen genommen und überall ein heftig hochflackerndes Feuer von Diskussionen entzündet; und wer unter den Kollegen die freundschaftlichen Beziehungen Meißners zu dem abwesenden Gegenstand aller dieser erregten Erörterungen kannte, hatte ihn aufgesucht oder

wenigstens in der Mittagspause angerufen, um etwas Näheres zu erfahren.

Aber Näheres — das eben war es, was Meißner auch nicht wußte! Er zweifelte natürlich nicht daran, daß alles auf eine — ihm freilich unerklärliche — Weise mit dem Abenteuer von Kraus' überspannter junger Frau zusammenhing; aber freundschaftlich schwieg er über dieses sein Wissen und alle Vermutungen, die sich ihm aufdrängten.

Er hatte in seiner duldsamen Seele, die sich auch Leben und Lebenlassen verstand, dem alten Freunde niemals die Verschlossenheit verargt, die er seit jenem Abend zur Schau trug, an dem sie gemeinsam, draußen im „Friedland“-Haus, die unangenehme Entdeckung gemacht, daß hatte sich auch immer gesagt, daß es nicht gut und tattvoll wäre, zudringlich an seinem Schmerz zu rühren.

Aber gerade, weil er nicht gleichgültigen Derang neben Kraus und seinem Schicksal hergegangen war, hatte ihm das Telegramm von gestern so etwas wie Erlösung von der Spannung bereitet, obgleich es ihm andererseits mit seinem Aufgabebort Meersburg auch wieder eine neue Rätselmuß zum Knacken gab.

Was hatte Kraus, der sich selbst in den vier Wochen seines Sommerurlaubs nicht aus Haus und Garten, dem innig geliebten, wegrührte — um Gottes willen, was hatte er in Meersburg zu suchen, das ja wohl weit drüben am Bodensee lag, fünfzehn Schnellzugstunden von Berlin?! Nun, Geduld, er würde es bald erfahren!

Aber so schnell, wie er geglaubt, erfuhr er es nicht; es dauerte lange, bis Kraus anfing, davon zu reden. Erst die vertraute Umgebung draußen, in der herblichen Kolenie, in seinen vier Wänden, löste ihm die Zunge. Die nahezu anderhalb Stunden der Fahrt hinaus hatte er ziemlich einsilbig neben dem Kollegen geseffen.

"Du bist doch nach Mittag, Meißner?"

"Danke! Komme eben von da." Fortsetzung folgt.

VEREIN
Berein deutschsprechender
Meister und Arbeiter.

Am 18. April verstarb unser
Mitglied, Herr

Oskar Werner

Der Verstorbene war ein eifriges Mitglied
unseres Vereins, dessen Andenken wir stets
in Ehren halten werden. Er ruhe in Frieden!
Die Herren Mitglieder sowie die Herren
Sänger werden hiermit erlucht, an der am
20. April, um 8 Uhr nachm., vom Trauer-
hause, Zakontna 8, stattfindenden Beerdigung
recht zahlreich teilzunehmen.
Die Verwaltung.

Lodzer Turnverein „Kraft“

Auf vielseitigen Wunsch nochmalige Wiederholung
der erfolgreichen Operette

„Der Turbaron“

am Sonntag, dem 21. April (ersten Feiertag)
um 8 Uhr abends,
mit darauffolgendem gemütlichen Beisammensein.

Billetvorverkauf bei Kade & Kummer, Głównastraße 18.

**Spezialärztliche
Venerologische Heilanstalt**
Zawadzkastraße 1 Tel. 122-73

Gedfnct von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends

**Venerische, Haut- und Hautkrankheiten. Sernerle
Ausläufe (Anahlen des Virus, der Ausschwei-
dungen und des Haars)**

Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen
befonderes Wartezimmer **Konsultation 3 Zloty.**

**Venerologische Heilanstalt für venerische u.
Hautkrankheiten** wurde übertragen
Zielona 2 (Petrikauer 47)

Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntag von
9-2 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-3 empfängt eine Vertzin
Konsultation 3 Zloty

DYREKCJA
Kolei Elektrycznej Łódzkiej
SPÓŁKI AKCYJNEJ w ŁODZI

zawiadamia, że tygodniowe bilety abo-
namentowe dla uczniów ważne są
również w niedzielę.

Niedzielę należy liczyć w tym przy-
padku jako ostatni dzień tygodnia.

Ab
Zł. 18



Eleg. HERRENSCHUH in braun u. schwarz
Alfred Heine, Pomorska 24
Telephon 175-74. Besitze keine Filiale

Bad-**Butter** Opatower
Tafelbutter, reinen Bienenhonig
empfiehlt die
Kolonialwarenhandlung Adolf Biski
Główna 54 Tel. 218-55

Heilanstalt
Betrifauer 294

bei der Haltestelle der Pabianicer Zufuhrbahn
Telephon 122-89

**Spezialärzte
und zahnärztliches Kabinett**

Analysen, Krankenbesuche in der Stadt
Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends
Konsultation 3 Zloty

Anzeigen stets guten Erfolg!

Achtung Hausfrauen
**Das
Badbuch**

mit Anleitung zur Her-
stellung einfachen und
besseren Dausgebäts ist
im Preise von **80 Gros-
chen** erhältlich in der
„**Bolsprelle**“
Petrikauer 109
und kann auch beim
Zeitungsverleger bestellt werden.

**Warum
schlafen Sie
auf Stroh?**

wenn Sie unter günstigsten
Bedingungen, bei wöchentl.
Abzahlung von 5 Zloty an,
ohne Preisaufschlag,
wie bei Barzahlung
Matratzen haben können.
(Für alte Knudschaft und
von ihnen empfohlenen
Kunden ohne Angahlung.
Auch Sofas, Schlafbänke,
Tapeziers und Stühle
bekommen Sie in feinsten
und solidester Ausführung
Bitte zu befristigen, ohne
Kaufzwang!

Beachten Sie genau
die Adresse:
Spezialierer P. Weich
Sienkiewicza 18
Front, im Baden

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 6 Uhr Auferstehungs-
gottesdienst 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst
mit hl. Abendmahl; 12.30 Uhr Gottesdienst mit hl. Abend-
mahl in polnischer Sprache; 2.30 Uhr Kindergottesdienst
6 Uhr abends Gottesdienst.
Montag, 10 Uhr vorm; Gottesdienst; 12 Uhr mittags
Gottesdienst in polnischer Sprache.
Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr
vormittags Gottesdienst.
Bethaus Zubarda, Sieralowskiego 3. Sonntag, 6 Uhr
Auferstehungsgottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst.
Montag, 10 Uhr vorm. Gottesdienst.
Bethaus Balun Dworka 2. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst
Jozowie, Haus Grabst. Sonntag, 6 Uhr Auferstehungs-
Gottesdienst. Montag, 10 Uhr Gottesdienst.

Diakonissenanstalt, Polnočna 42. Sonntag, 6 Uhr
morgens Auferstehungsgottesdienst; 10 Uhr Festgottes-
dienst; 3 Uhr Osterfeier in der Diakonissenanstalt, Rakla 86
Montag, 10 Uhr Gottesdienst.

Johannis-Kirche. Sonntag, 6 und 8 Uhr früh
Gottesdienste; 9.30 Uhr Jugendgottesdienst im Neuen
Jugendheim 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst
mit hl. Abendmahl; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer
Sprache; 3 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr St. Gottesdienst
Montag, 8 Uhr früh Gottesdienst; 10 Uhr Hauptgottes-
dienst; 12 Uhr Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache
4 Uhr nachm Osterfeier.
Karloew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst. Montag
10.30 Uhr vorm Gottesdienst.
Augustow. Sonntag, 6 Uhr früh Gott esdienst.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 6 Uhr früh Auferstehung
Christi; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl
12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache; 3 Uhr nachm
Kindergottesdienst.
Montag, 10.30 Uhr Hauptgottesdienst; 3.30 Uhr Laufen
Greisenheim, Dombrowka 46. Donnerstag, 6 Uhr nachm
Bibelstunde.
Chojny. Sonntag, 3 Uhr Kindergottesdienst.
Dombrowa. Montag 10.30 Uhr Gottesdienst.

**Ev. Gemeinde innershalb der ev. luth. Landeskirche
Kopernika 8. Leiter Pastor Otto.** Karfreitag 7.30 Uhr
Passionsfeier. Sonntag 4.45 Uhr Gemischte Jugend
bundstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle. Montag
8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle
Masozi 10 (Brywna). Karfreitag 5 Uhr Passions
betrachtung für alle. Sonntag 8.45 Uhr Gebetsstunde.
Byzajiska 58 (Hofeingang). Karfreitag 7.30 Uhr

Karfreitagsbetrachtung für alle. Montag, 9.30 u. 7.30 Uhr
abends 4. Jahresfest.
Kadogoszcz, Ksienbza Bezost 49a. Karfreitag 5.30 Uhr
Karfreitagsbetrachtung für alle. Sonntag, 6.30 Uhr
Osterevangelisation für alle. Montag 8.45 Uhr Gebetsstunde
Suwalka. Karfreitag 7 Uhr Passionsfeier. Sonntag
7.30 Uhr Osterevangelisation.
Kuba Pabianicka, 8 go Maja 87. Karfreitag 4 Uhr
Gottesdienst. Sonntag 6 Uhr früh Auferstehungsgottes-
dienst 4 Uhr Osterevangelisation Montag 9 Uhr Gebetsstunde
Chojny, Bierzoboma 14. Sonntag 10.30 Uhr Kinder-
stunde; 3 Uhr Evangelisation.
Aleksandrow, Bratuszewskiego 7. Karfreitag 7.30 Uhr
Passionsandacht. Montag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr
Osterfeier für alle.
Konstantynow, Großer Ring 43. Sonntag, 3 Uhr
Osterevangelisation für alle. Montag 3 Uhr Oster-
Zuandbuhstunde.
Langawel Gen Bema 63. Karfreitag 6.30 Uhr Passions-
andacht. Sonntag 5.30 Uhr Osterevangelisation für alle

Baptisten-Kirche, Namrot 27. Sonntag, 10 u. 4 Uhr
Predigtgottesdienste. Montag 10 Uhr Predigtgottesdienst
Kggowka 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottes-
dienste. Montag 10 Uhr Predigtgottesdienst.
Baluty, Pol. Umanowskiego 60. Sonntag, 10 u. 4 Uhr
Predigtgottesdienste. Montag 10 Uhr Predigtgottesdienst
Kuba Pabianicka, Aleksandra 9. Sonntag 10 Uhr
und 4 Uhr Predigtgottesdienste. Montag 10 Uhr vorm
Gottesdienst.
Konstantynow, Mynarika 15. Sonntag, 10 Uhr vorm
und 4 Uhr nachm. Gottesdienste. Montag, 10 Uhr
vormittags Gottesdienst.

Ev. luth. Gemeinde zu Kuba Pabianicka. Sonntag
6 Uhr früh Auferstehungsgottesdienst in der Kirche
10.15 Uhr Festgottesdienst in der Kirche.
Montag, 10.15 Uhr Hauptgottesdienst im Betiaal zu
Koficio; 3 Uhr Festkindergottesdienst in der Kirche.

Dr. med. Heller
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Seaugutta 8 Tel. 179-89

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2
Besonderes Wartezimmer für Damen
Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise